



Cassette in spanischer tauschirter Arbeit, von Zuloaga.

Anklang an weit Entferntes, an Dinge, die wir im Herzen Europa's daheim gesehen; es waren da viele absonderliche Erfindungen, aufgebaut auf asiatische Pracht in Material und Zeichnung, und ausgeführt mit Hülfe eingewanderter, europäischer Technik. So waren da in der Ausstellung Egyptens Blumen in farbiger Seide, deren Fäden durch feinen Florstoff gezogen waren, eine Arbeit die wir, zwar in Weiss, aber doch nur in Spanien getroffen, und die seit Jahrzehnten aus Europa verschwunden scheint, früher aber hier hoch im Schwunge war; ferner brachte Marokko eine eigenthümliche Stickerei auf locker gewebtem Untergrunde, von welchem sich Stich um Stich lose abhebt, so dafs die Arbeit auf den ersten Blick einem Gestricke gleicht, eine Technik, die nur in Hausindustriearbeiten der südflavischen Frauen wiederzufinden ist; gleich überraschend wie diese Erscheinung zeigte sich die Uebereinstimmung mancher Zeichnung mit denen der südflavischen und russischen Ornamente, da hier in Marokko ebenso wie dort, das gehörnte Böcklein, der Vogel, die Frauengestalt mit den in die Seite gestemmt Armen zu finden waren, nur dafs sie hier nicht in der geklöppelten Spitze oder in der Kreuzstichbordüre erschienen, sondern in schimmernder Seide auf reichen Decken prangten. Ferner hatte Tunis Bordüren in drapfarbiger Seide auf weissem Untergrunde flach gestickt ausgestellt, wie solche Arbeiten in gleicher Farbe und von gleicher Schönheit der Zeichnung unter den Producten der Hausindustrie Mährens vielfach auf Hemdbefätzen und Velums der Frauen zu finden waren.

Diese halb abendländischen Erscheinungen, die uns anheimelnd aus dem fremden, orientalischen Gewande entgegenschauten, waren da in einer glänzenden